

# Mit PST zur Meisterschaft

## Pulsierende Signal Therapie bei Arthrosen und Gelenkverletzungen



*Kurz nach der Behandlung im Juli 1998 gewann Anke Piper die Deutsche Meisterschaft im Kunstturnspringen vom 10-Meter-Turm.*

Keine Therapie half gegen die vom Arzt festgestellte Knorpelschädigung – weder Medikamente, Krankengymnastik noch Gelenkspritzen.

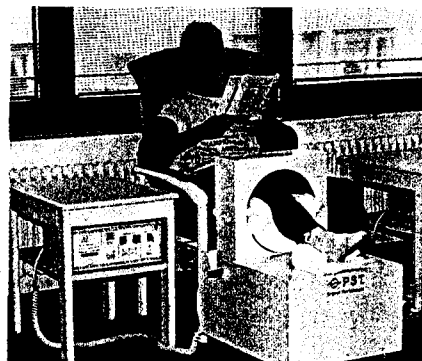
*„Die Therapie hat mir sehr geholfen.“*

Erst im Frühjahr 1998 wurde ihr geholfen – durch eine Methode, die aus den USA kommt: PST (Pulsierende Signal Therapie) gilt längst als bewährte Behandlungsmethode, wenn Gelenke durch Unfälle – auch beim Sport – oder durch Abnutzungserscheinungen, wie Arthrose, in Mitleidenschaft gezogen werden. Zahlreiche Presseartikel sowie Gesundheitssendungen im MDR, Hessischen Fernsehen und ZDF hatten über die Erfolge der PST-Gelenktherapie berichtet. „Seit der PST Therapie geht es mir so gut, daß ich ohne Schmerzen trainieren kann. Schmerztabletten brauche ich jetzt nicht mehr.“ Kurz nach der Behandlung, im Juli 1998, gewann Anke Piper die Deutsche Meisterschaft im Kunstturnspringen vom 10-Meter-Turm. Diesen Erfolg konnte die Sportlerin nach über einem Jahr Beschwerdefreiheit gerade wiederholen:

erneuter Sieg in der Deutschen Meisterschaft im Juni 1999.

*„Die Therapie hat mir sehr geholfen.“*

Das Verfahren der Pulsierenden Signal Therapie beruht darauf, daß körpereigene Signale imitiert und über ein Magnetfeld in das erkrankte Gelenk übertragen werden. Dadurch wird ein Heilungs- und Reparaturprozeß in Gang gesetzt und die Knorpelregeneration wird ange-regt. Dies geschieht völlig schmerz- und nebenwirkungsfrei.



*Pulsierende Signale regen die Knorpelregeneration an.*

Seit ihrem sechsten Lebensjahr betreibt die bekannte 27jährige Kunstturnspringerin Anke Piper Leistungssport. „Durch das erforderliche intensive Sprungtraining werden meine Kniegelenke jedesmal übermäßig belastet. Seit 11 Jahren quälten mich daher immer wieder auftretende Knieschmerzen. Besonders während der intensiven Trainingsphasen vor Wettkämpfen konnte ich nachts wegen unerträglicher Schmerzen nur nach Einnahme von Schmerztabletten schlafen.“